



**UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN**

Universitätsbibliothek Paderborn

Rechenschaftsbericht des Rektorats

Universität Paderborn

Paderborn, Nachgewiesen 1983/87 - 1991/92

Baumaßnahmen, Bauunterhaltungsmaßnahmen

urn:nbn:de:hbz:466:1-8519

Baumaßnahmen, Bauunterhaltungsmaßnahmen

Standort Paderborn

Großer Hörsaal

Mit Erlaß vom 12.09.1991 hat das Ministerium für Bauen und Wohnen im Einvernehmen mit dem MWF und dem Finanzministerium die Haushaltsunterlage für den Neubau eines großen Hörsaals (600 Plätze) für die Universität - Gesamthochschule - Paderborn mit Gesamtkosten in Höhe von 6.700.000 DM genehmigt. Baubeginn war am 18.05.1992. Mit der vorraussichtlichen Fertigstellung wird Ende 1993 gerechnet.

Cafeteria

Mit den Baumaßnahmen zur Erweiterung der Cafeteria um 130 Plätze ist im Dezember 1991 begonnen worden. Der überdachte Außenbereich des Mensagebäudes wurde mit dem Nebeneingang zum Bauteil B in die Cafeteria einbezogen. Die Baumaßnahme ist abgeschlossen. Nach Lieferung der Inneneinrichtung konnte der Anbau in die Nutzung einbezogen werden.

Bauteil P

Im Rahmen der Strukturänderung wurde das Fachgebiet "Hochspannungstechnik" in der bisherigen Form aufgegeben. Die wichtigsten Laboreinrichtungen wurden vom Fachbereich 16 "Elektrische Energietechnik" in Soest übernommen und in einem neu geschaffenen Labor wieder aufgebaut. Die Räume der Hochspannungstechnik sind umgebaut und durch Einbau einer Zwischendecke in der ehemaligen Hochspannungshalle um 100 m² Hauptnutzfläche (HNF) erweitert worden. Der Umbau konnte Ende Juli 1992 abgeschlossen und die Räume zwischenzeitlich dem Fachgebiet "Optische Nachrichtentechnik" zugewiesen werden.

Neubau für die Informatik und Wirtschaftsinformatik

Aufgrund der Zuweisung zusätzlicher Studienplätze in den Studiengängen Wirtschaftsinformatik, Informatik und Betriebswirtschaftslehre nach dem Hochschulsonderprogramm (HSP) hat die Hochschule einen zusätzlichen Flächenbedarf in Höhe von 4.347 qm HNF. Hiervon hat das MWF im Einvernehmen mit dem Finanzminister lediglich 2.800 qm HNF anerkannt. Die Bemühungen der Hochschule, die genehmigte Fläche anzumieten, ist wegen fehlender Angebote gescheitert. Das nach langwierigen Verhandlungen zustandgekommene Angebot eines Investors für ein Mietgebäude, wurde vom MWF als äußerst unwirtschaftlich angesehen und abgelehnt. Stattdessen wurde der Neubau eines landeseigenen Gebäudes genehmigt und mit 5,91 Millionen DM in den Landeshaushalt aufgenommen. Der Neubau ist Anfang Oktober 1992 ausgeschrieben worden.

Interdisziplinäres Forschungszentrum für Informatik und Technik

Der zweite Bauabschnitt (ZIT II) ist mit 3.385 qm Hauptnutzfläche (HNF) in die Vorhabensliste 1 des 21. Rahmenplan (1992-1995) in Kategorie II aufgenommen worden. Das bedeutet, daß die Planungskosten freigegeben sind. Das vorgelegte Raumprogramm mußte jedoch unter Einbeziehung des Parallelrechenzentrums PC² bei gleichbleibender Gesamtfläche (3.385 qm HNF) erneut überarbeitet und dem MWF vorgelegt werden. Das Fin. Min. hat die vorgesehene Abstimmung des Raumprogramms zunächst zurückgestellt, da das Bauvorhaben angesichts der Finanzlage des Landes NW im Haushaltsplanentwurf 1993 keine Berücksichtigung gefunden hat.

Weitere Baumaßnahmen

Folgende Baumaßnahmen wurden in den 21. Rahmenplan aufgenommen:

- Neubau eines Chemikalien-Abfall-Zwischenlagers.

Das vorgelegte Raumprogramm ist trotz Etatisierung der Planungskosten im Haushalt 1992 bisher nicht genehmigt worden.

- Neubau eines Verfügungshauses für Drittmittelprojekte.

Abteilung Höxter

Anläßlich des Ministerialtermins am 08.04.1992 wurde die Haushaltsunterlage für den Um- und Ausbau des Bauteils 5000 für den Studiengang "Technischer Umweltschutz" in Höhe von 2.950.000 DM genehmigt. Vom Staatshochbauamt wurden die Ausschreibungsunterlagen erstellt, für die Gewerke Sanitär- und Laboreinrichtungen ausgeschrieben und mit 1,3 Millionen DM vergeben. Im Rahmen der 1992 zur Verfügung stehenden 300.000 DM ist mit den Ausführungsarbeiten begonnen worden. Mit der Fertigstellung der Umbaumaßnahme wird zum Beginn des Wintersemesters 1993/94 gerechnet

Abteilung Meschede

In Meschede errichtet die Stadt Meschede mit Strukturhilfemitteln ein Technologie- und Informationszentrum (TIZ), dessen Fertigstellung im Frühjahr 1993 erwartet wird. In diesem Gebäude werden der Abteilung Meschede ein großer Hörsaal, 3 Seminarräume sowie Büroräume für die Dekanate und die Abteilungsverwaltung zur Verfügung gestellt.

Die zur Nutzungsherrichtung des vom Land Nordrhein-Westfalen angekauften ehemaligen Gewerbebetriebes "Nölle" vom Staatshochbauamt Soest erstellte Bauunterlage schließt mit Gesamtbaukosten in Höhe von 7.600.000 DM ab.

Abteilung Soest

Für die Abteilung Soest wurde der Erwerb der von

den belgischen Streitkräften geräumten Rumbek-Kaserne angestrebt. Aufgrund des Grundstücksgutachtens des Staatshochbauamtes Soest und der Prüfung des MWF ist sichergestellt, daß die Rumbek-Kaserne für Hochschulzwecke sehr gut geeignet ist. Es wurden deshalb alle Hebel in Bewegung gesetzt um den Erwerb und eine möglichst frühe Nutzung der Kaserne zu erreichen. Anfang 1992 wurde dem MWF für den Kasernenkomplex ein detailliertes Raumprogramm für die gesamte Abteilung einschließlich eines Studentenwohnheims vorgelegt. Auf dieser Basis hat das Staatshochbauamt Soest zwischenzeitlich einen Umbauplan mit drei Bauabschnitten erarbeitet, der sich über mehrere Jahre erstreckt. Die Umbaukosten werden auf ca. 40 Millionen DM geschätzt. Der erste Bauabschnitt umfaßt Baumaßnahmen für den Fachbereich 9 Landbau, den Fachbereich 12 Maschinenteknik, Hörsäle und Verwaltungseinrichtungen sowie einen Teil der Infrastruktur. Die ehemalige Kirche der Rumbek-Kaserne ist vorab gemietet und zum Hochspannungslabor umgebaut worden. Der Finanzminister hat über den Kauf der Rumbek-Kaserne mittlerweile positiv entschieden.

Großgeräte

Ohne eine apparative Mindestausstattung der einzelnen Fachgebiete ist eine erfolgreiche Lehr- und Forschungstätigkeit kaum durchführbar. Kleinere Geräte zur Ergänzung und Erneuerung der Grundausrüstung sind aus den Haushaltsansätzen in der Titelgruppe 94 sukzessive zu beschaffen. Großgeräte, deren Kosten einschließlich Zubehör die Summe von 150.000 DM übersteigen, werden im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe "Ausbau und Neubau von Hochschulen" gemäß dem Hochschulbauförderungsgesetz (HBFVG) von Bund und Ländern je zur Hälfte finanziert. Jede Hochschule beantragt derartige Geräte beim Ministerium für Wissenschaft und Forschung, wobei jeder Antrag von der Deutschen Forschungsgemeinschaft begutachtet werden muß und bei positivem Votum anschließend beim Wissenschaftsrat die Aufnahme in den Rahmenplan für den Hochschulbau beantragt wird. Nach Abschluß des Begutachtungsverfahrens kann die Hochschule aus dem ihr vom Land jährlich zugeteilten Mittelkontingent nach eigener Priorität die einzelnen Großgeräte beschaffen.

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 27 Großgeräte mit Kosten in Höhe von 9,7 Mio. DM bewilligt. Im Begutachtungsverfahren befinden sich 2 Maßnahmen mit einer Antragssumme von 1,1 Mio.DM.